

**Protokoll : Gesamtkonferenz am Mittwoch, 22.5.2013
von 16.15 bis 18.15Uhr**

- Anlagen:**
- Einladung und Tagesordnung,
 - Anwesenheitsliste,
 - Vorschlag „Zertifikat zur Berufsorientierung“

* Der Schulleiter Herr Wegener begrüßt die Anwesenden, u.a. Frau Hannemann von der Landesschulbehörde, er bedankt sich stellvertretend für das Kollegium bei den Frühstücksspenderinnen heute und er erinnert an die Geburtstage einiger Kolleginnen und Kollegen. Da auch Frau Timme genannt wird, wird gleich erwähnt, dass sie als Sozialpädagogin „schnellstmöglich“ an der Schule eingestellt wird.

* **Berichte:**

- Personalrat: aktuell keine Informationen.
- SchülerInnenvertretung: aktuell keine Informationen.
- Trainingsraum: Frau Gehrke teilt mit, dass es – wie bekannt – neue Öffnungszeiten gibt.
- UNESCO: Frau Dröge teilt mit, dass Informationen und Vorschläge für den AFRIKA-Aktionstag am Freitag, 14.6.2013 im Medienraum aushängen.
- Schulleitung/ Verwaltung: -Frau Timme wird als Sozialpädagogin eingestellt. – Zur Klarstellung: Bei Bedarf wird es weiterhin 3 DaZ-Klassen geben, zumal mit einem Zuzug von syrischen Flüchtlingen zu rechnen ist. Ab August 2013 wird es ein Fehl von 24 Stunden an der Schule geben.

* Die **Vorsitzende des Schulleiterrates** Frau Buchholz bedankt sich im Namen der Elternvertreter für die Arbeit des Kollegiums und beim Schulleiter für die gute und offene Zusammenarbeit. Sie erklärt, dass ihr nach einer Schulung für Elternvertreter deutlich geworden sei, welche Rechte aber auch welche Pflichten die Eltern in der Schule haben. So könnten die Eltern Elternabende einberufen, die Klassenelternvertreter, die das wünschten, könnten eine halbe Stunde vor dem Beginn eines Elternabends auch ohne Lehrerin oder Lehrer tagen. Ihr liegt eine transparente Kommunikation zwischen Schule und Eltern am Herzen.

* Frau Müller berichtet über die Arbeit der **Arbeitsgruppe WPK 3**. Diese Kurse laufen jahrgangsübergreifend für 9 und 10. Bisher gab es:

- Wasserturm (Technik sowie Stadtbild)
- Sportmanagement
- „Fit for life“

Ergänzt werden soll das Angebot durch einen WPK „TeSo“ (Technik/ Soziales), der etwas angelehnt ist an die Projekte „Verantwortung“, so wie wir sie an der ESZB in Berlin kennen gelernt haben. Dabei ist daran gedacht, die Kooperationsbetriebe Hiller und Hübner einzubeziehen für die Technik, sowie verschiedene soziale Einrichtungen, wie die Diakonie , Altenheime und Kindergärten. Die SchülerInnen würden dann die Unterrichtsstunden in den jeweiligen Betrieben verbringen. In einem Logbuch sollen Zusammenhänge und Grundfertigkeiten u.a. dokumentiert werden. Am Ende eines Schuljahres soll es ein Zertifikat geben (siehe Anhang). Dieser WPK sollte am Nachmittag stattfinden, und zwar mittwochs. Zu Beginn des Schuljahres müssen den Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klassen die Inhalte der verschiedenen Kurse mitgeteilt werden. Nach einem Bewerbungsverfahren – wie es bereits in den Vorjahren praktiziert wurde – werden die SchülerInnen dann den

verschiedenen Kursen zugeordnet. Jeder dieser WPKs wird zensiert, und es kann eine mündliche Abschlussprüfung durchgeführt werden.

In der anschließenden Diskussion werden verschiedene Punkte angesprochen:

- Der WPK Wasserturm muss unbedingt weiterhin bestehen. Es werden für die Führungen von den 10. KlässlerInnen mindestens 20 SchülerInnen benötigt. Es wird die Befürchtung geäußert, dass der TeSo-WPK zu attraktiv sein könnte und dann SchülerInnen für den Wasserturm fehlen.
- Wenn der WPK am Mittwoch Nachmittag stattfinden soll, bedeutet das, dass die Wasserturm WPK-Leute an zwei Nachmittagen zum Thema arbeiten, da 2 weitere Stunden als AG laufen. Die SchülerInnen-Vertreterinnen äußern, dass das ein Problem sein könnte, Frau Harper erklärt aber, dass ein Teil der Ausbildung in der AG-Zeit z.B. aus Interaktionsübungen besteht, die nicht so „kopflastig“ seien.
- Es wird mehrfach der Wunsch geäußert, dass alle Schülerinnen und Schüler ein Projekt „Verantwortung“ machen sollten, also im sozialen Bereich arbeiten sollten.
- Dieser WPK sollte zum neuen Schuljahr starten. Je nach Anwahl der WPKs ist es denkbar, dass „Fit for life“ und „TeSo“ zusammen stattfinden, d.h. bei einer entsprechenden SchülerInnenzahl von zwei KollegInnen betreut werden.
- Frau Kudlek erläutert die Inhalte von „Fit for life“: Das ist ein Sozialkompetenztraining für Jugendliche und Erwachsene, das sich an der Lebenswirklichkeit orientiert. Es werden „Rhythmisierung“ eingeübt sowie in Modulen verschiedene Kenntnisse und Fähigkeiten erworben.
- Es wird geäußert, dass es sinnvoll sei, diesen WPK im kommenden Schuljahr durchzuführen und nach einem Jahr über die Erfahrungen zu sprechen und dann zu entscheiden, ob der WPK3 dann in dieser Form weitergeführt werden sollte.
- Die Inhalte der Diskussion sollten in die folgende Konzeptarbeit eingebracht werden.
- Es wird eine Frage zum WPK Wasserturm gestellt: Ob es nicht sinnvoll sei, die Betreuung der Führungen durch LehrerInnen auf mehreren Schultern zu verteilen. Dieser Punkt soll zu einem späteren Zeitpunkt diskutiert werden.

Der Schulleiter stellt den **Antrag**: Im neuen Schuljahr 2013/14 soll der **WPK „TeSo“** zusammen mit Wasserturm, Fit for life und Sportmanagement angeboten und probeweise durchgeführt werden. Die Arbeitsgruppe arbeitet weiter und berät über Steuerungsmöglichkeiten, wie die Verteilung der SchülerInnen auf die Kurse sinnvoll erfolgen kann.

Ergebnis: Der Antrag wurde angenommen bei 3 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen.

* **Schulentwicklung.** Frau Busch berichtet ausführlich aus der Steuergruppe, die letzte Woche getagt hatte:

Wir müssen Bedingungen schaffen, unter denen wir nach unseren pädagogischen Ideen und „Visionen“ arbeiten und die Schülerinnen und Schüler lernen können. Unter dem Motto „Individuell lernen – miteinander gestalten“ wurden mehrere Eckpunkte und Zielsetzungen genannt:

- Für die Schülerinnen und Schüler: Im und beim Lernen Potentiale entfalten, individuelles Lernen ermöglichen, Eigenverantwortlichkeit und Selbstinitiiierung beim Lernen stärken, nachhaltiges Lernen und damit das Lernen lernen und einüben.
- Intrinsische Motivation ermöglichen durch Selbstverantwortung, Selbstbestimmung, durch altersgemischte Lerngruppen/ Klassen (Sch. lernen von Sch.). Problemlösungsstrategien entwickeln und ausprobieren.

- Durch Übernahme von Verantwortung die Bedeutsamkeit der eigenen Person erleben und erkennen, in „Leuchttürmen“ der Schule (eigenverantwortliche Projekte u.a.) durch Übernahme von Verantwortung das Selbstvertrauen stärken.
- Öffnung nach draußen, hin zur Gesellschaft, Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen durch Übernahme von z.B. sozialen Aufgaben.
- Grundlagen von erfolgreichem Lernen und einem guten Miteinander: eine wertschätzende Haltung den anderen gegenüber, die Möglichkeit von Austausch zwischen LehrerInnen und SchülerInnen sowie Schülerinnen und SchülerInnen, Selbst- und Fremdwahrnehmung ermöglichen.
- Die LehrerInnen werden zu LernbegleiterInnen, sie benötigen Zeit für die SchülerInnen, Freiräume für die pädagogische Arbeit. Das Lernen wird durch Beziehung gefördert.
- Stärkung eines Gemeinschaftsgefühls in der Schule durch Identifikation mit/ als Gruppe (SchülerInnen/ Eltern / LehrerInnen) sowie durch eine Lob- und Anerkennungskultur.
- Weitere Grundlagen: Wir sind der Inklusion verpflichtet. Die Forderungen an die Berufsorientierung (als Ziel „Persönlichkeitsbildung“) sind einbezogen ebenso wie die Ermutigung zum Weiterlernen.
- Bei allem ist die Ausbildung einer Streitkultur notwendig, um stets wieder zu einem Konsens zu finden.
- Wichtig ist es, dass das ganze Kollegium die Grundlagen dieser Zielsetzungen trägt und zu ihrer Umsetzung beiträgt.

Da es hierbei um pädagogische Angelegenheiten geht, stellt der Schulleiter an die Gesamtkonferenz den **Antrag**:

Unsere Schule macht sich sofort auf den Weg zu einem **neuen pädagogischen Konzept**. Dazu wird es zwei weitere Dienstbesprechungen noch in diesem Schuljahr geben, außerdem eine Schilf (schulinterne Lehrerfortbildung) im August, und es werden mehrere Arbeitsgruppen zur Planung und Umsetzung der Ideen entstehen.

Ergebnis der Abstimmung: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es bildet sich sofort eine Vorbereitungsgruppe für die Schilf: Frau Busch, Frau Hannemann, Frau Möckelmann, Frau Sturm, Herr Tretow-Zimmermann, Herr Wegener, Herr Winkelmann.

Antrag: Es wird Kolleginnen und Kollegen **bereits ab dem Schuljahr 2013/14** ermöglicht, Teile eines neuen Konzeptes umzusetzen, z.B. Lernbüro. Das beinhaltet dann eine Absprache mit dem Kollegium sowie die Dokumentation der Planung und der Durchführung.

Ergebnis der Abstimmung: Bei 2 Enthaltungen und 1 Gegenstimme abgenommen.

* Der Schulleiter Herr Wegener informiert: Der **Antrag, dass unsere Schule zum Schuljahr 2014/15 eine Oberschule** wird, wurde jetzt an die Stadt Lüneburg geschickt.

* Zwei Kolleginnen besuchten zusammen mit Herrn Wegener eine weitere Schule in Berlin, die Reinhold-Burger-Hauptschule, in der versucht wird, einiges von dem umzusetzen, was in der Evangelischen Gemeinschaftsschule, die wir alle im April besucht hatten.

Herr Wegener berichtet, dass es eine weitere **Schule in Berlin** gibt, die für uns interessant ist. Ein Besuch dort im September oder Oktober ist möglich. Die Namen der interessierten Kolleginnen und Kollegen notiert sich Herr Wegener.

* Im **Schulvorstand** unserer Schule sitzen fünf Lehrerinnen und Lehrer. Frau Harper und Herr Koch bekunden, dass sie nicht mehr kandidieren wollen. Frau Möckelmann, Herr Feickert sowie Herr Burda möchten weiterhin kandidieren. Frau Busch, Frau Kudlek und Herr Winkelmann stellen sich für eine Wahl auch zur Verfügung. In geheimer Wahl werden fünf VertreterInnen von den anwesenden KollegInnen für eine weitere Sitzungsperiode gewählt (Die Auszählung besorgte der Personalrat.) : Herr Burda, Frau Busch, Herr Feickert, Frau Kudlek, Frau Möckelmann .

Die Sitzungen des Schulvorstandes finden zweimal im Jahr statt. Demnächst werden mehr Gesamtkonferenzen stattfinden, da die Gesamtkonferenz über pädagogische Fragen und Entscheidungen abstimmt.

Neue Termine für Dienstbesprechungen:
Donnerstag, 30.5.2013 um 16.15Uhr
Mittwoch, 19.6.2013 um 16.15Uhr

* **Sonstiges und Informationen:**

- Die Schule hat einen Kooperationsvertrag mit der Firma Bergmann (EDEKA) abgeschlossen.

- Der Julius-Club wird am Freitag, 7.6. von der Bücherei vorgestellt, und zwar den Klassenstufen 5, 6, und 7.

- HomeUsedProgramme von Microsoft. Bis zum Wochenende können die Bestellungen mit Unterschrift noch bei Herrn Wegener abgegeben werden.

- Mündliche Prüfungen der Klassen 9 und 10: Die Pläne hängen im Lehrerzimmer, bis zum 27.5. müssen sie kontrolliert sein, ggf. Änderungswünsche an Herrn Wegener.

- Die Sportfachkonferenz hat jetzt eine Teamleitung: Herr Hennig, Herr Lieber, Frau Möller und Frau Reinhard. Ansprechpartner für die Schulleitung ist Herr Hennig. Die Organisation für den Challenge Day am Montag, 24.6. übernimmt Frau Möller, in der Dienstbesprechung am 30.5. wird über Einzelheiten berichtet.

- Herr Feickert sagt, dass der Plan für Vorbereitung und Durchführung der Abschlussfeier am Freitag, 21.6. im Lehrerzimmer ausgehängt wird.

- Abschlussstreich der 9. und 10.KlässlerInnen: Sorgen macht sich Herr Wegener über die 9. Klassen. Die Schulsprecherinnen berichten über ein Gespräch mit den 9.KlässlerInnen, in dem es zu keiner gemeinsamen Planung gekommen sei.

- Frau Kudlek bittet um Kuchenspenden für das Spielefest der 5. und 6. Klassen am Dienstag, 4.6.. Der Erlös des Verkaufes soll gehen an unser UNESCO-Projekt in Kenia (international) sowie an das Lüneburger Frauenhaus (regional).

-gez.D.-Th.-